

Start

Ihr könnt jetzt mit dem Spiel beginnen. Die Broschüre gibt euch weiterführende Tipps, Impulsfragen und Ideen, die ihr im Laufe des Spiels einfließen lassen könnt. Außerdem findet ihr in der Broschüre verschiedene Materialien (Suchsel, Quizantworten, etc.), die während einer Spielrunde benötigt werden. Haltet die Broschüre also möglichst immer griffbereit. Aber keine Sorge! Alle Details und an welchen Stellen der Broschüre ihr die jeweiligen Informationen finden könnt, stehen auf den Ereigniskarten. Viel Spaß!



MEDIENBEGRIFFE RATEN

Erklärung

Digitale Medien sind allgegenwärtig und in jeder Familie zu finden. Gerade weil Medien überall und zu jederzeit omnipräsent sind, vergisst man oft sich zu fragen, was eigentlich dahinter steckt. Doch lohnt es sich, die einzelnen Begriffe einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Impulsfragen

- Wie wichtig sind für dich digitale Medien?
- Was gehört für dich alles zu den digitalen Medien dazu?
- Auf welches Medium würdest du überhaupt nicht verzichten wollen und warum?

Weiterführende Ideen

„Unser Familien-Medien-Glossar“

Das Glossar in der Broschüre bietet Platz für weitere Begriffe, die ihr in der Familie findet. Schreibt diese dort auf und recherchiert gemeinsam, was hinter diesen Begriffen steckt.

Fake News

Erklärung

Heutzutage ist es immer schwieriger, echte Nachrichten von bewussten Falschmeldungen, sogenannten Fake News, zu unterscheiden (siehe Glossar). Dabei geht es um mehr als schwindeln oder schlecht recherchieren. Bewusste Falschmeldungen können die politische Meinung von Menschen beeinflussen und viel Schaden anrichten.

Mit ein paar Tipps erkennt ihr Fake News leichter:

Wer ist die Quelle und wie ist sie aufgebaut?

- Wie ist die Nachricht gestaltet? Gibt es Auffälligkeiten?
- Was sagen andere Quellen? Vergleicht die Fakten miteinander. Achtet dabei auf die Zeiten der eingestellten Informationen und Bilder.



- Ist der Inhalt plausibel? Nutzt Faktenchecker zur Prüfung (z. B. Mimikama).
- Wirken Bilder und Videos echt? Mithilfe der Google-Bildersuche könnt ihr nach dem Ursprung der Bilder suchen. Aufgrund generierter Bilder durch Künstliche Intelligenz wird die Prüfung jedoch immer schwieriger.
- Für soziale Netzwerke: Ist der Name falsch geschrieben? Ist der Account oder das Profil ganz neu erstellt? Hat das Profil nur wenige Freundinnen oder Freunde/ Followerinnen oder Follower?

Auf welcher Website ist die Info veröffentlicht und wie sieht das Impressum aus?

- Wie lautet die Webadresse?
- Ist sie evtl. falsch geschrieben (z. B. tageschau.de statt tagesschau.de)?
- Wo wurde das Foto ursprünglich eingestellt?
- Gibt es überhaupt ein Impressum?

Impulsfragen

- Sind euch schon einmal Fake News im Netz begegnet? Wie habt ihr sie erkannt?
- Woran erkennt ihr normale Gerüchte? Was ist der Unterschied zu Fake News?

Antworten der Quizkarten „Fake News“

Der Vorgänger von Facebook hieß „Facemash“ und wurde von Mark Zuckerberg erfunden.

Antwort: Fakt

Smartphones mit einem überdurchschnittlich großen Bildschirm nennt man Phablets, als Mischung aus Smartphone und Tablet.

Antwort: Fakt

WhatsApp ist nur in Deutschland und den USA verfügbar.

Antwort: Fake. WhatsApp ist in mehr als 180 Ländern vertreten.

Das Sandmännchen wurde bis zur Wiedervereinigung sowohl in der damaligen DDR als auch in Westdeutschland ausgestrahlt.

Antwort: Fakt

Den KiKA gibt es bereits seit 1950. Er wurde nach dem Krieg gegründet und strahlt seither Kinderprogramm im Fernsehen aus.

Antwort: Fake. Den KiKA gibt es seit 1997 als Gemeinschaftsprogramm von ARD und ZDF.

Die Kindersendung „Löwenzahn“ wurde früher von Peter Lustig moderiert. Sein Nachfolger heißt Leo Luchs.

Antwort: Fake. Der Moderator nennt sich Fritz Fuchs. Im richtigen Leben heißt er Guido Hammesfahr.

Alle Quellenhinweise zu diesen Angaben könnt ihr auf www.lmz-bw.de/familie-medien-abenteuer finden!

Weiterführende Ideen

„Fake-News-Fabrik“

Stellt euch einmal vor, ihr würdet Fake News produzieren. Besucht dazu die Website www.breakyourownnews.com und erstellt eine lustige Falschmeldung. Wichtig: Es sollte deutlich sein, dass die Nachricht nicht stimmt. Das erreicht ihr z. B. dadurch, dass ihr ganz bewusst übertreibt.

„Fakt oder Fake - Family Edition“

Erstellt eure eigenen „Fakt oder Fake“-Quizkarten und nutzt diese bei weiteren Spielrunden des „Familie-Medien-Abenteuer-Spiels“. Am Ende des Kartenteils in der Mitte des Hefts findet ihr dazu leere Kartenvorlagen, ebenso wie auf der Seite www.lmz-bw.de/familie-medien-abenteuer. Diese könnt ihr beliebig kopieren und weiterverwenden.

Informieren im Netz

Erklärung

Das Internet ist voll von Informationen. Zu jedem Thema können wir etwas finden. Doch ist das immer eine richtige Information oder vielleicht Fake News (siehe Kapitel „Fake News“)? Sind die Ergebnisse tatsächlich kindgerecht oder stoßen wir manchmal auf Seiten, die nichts für Kinder sind? Zum Glück gibt es Suchmaschinen, wie fragFINN oder Blinde Kuh, die speziell für Kinder bis etwa 12 Jahre entwickelt wurden. Hier werden die Ergebnisse vorab geprüft und nur kindgerechte Seiten in die Ergebnisse aufgenommen.

Für alle Älteren gilt: Es gibt noch mehr als Google. www.duckduckgo.com zum Beispiel legt viel Wert auf Datenschutz und www.ecosia.org pflanzt mit jeder Suche Bäume, um den Stromverbrauch und die Klimaschäden auszugleichen.

Impulsfragen

- Hattet ihr schon einmal ein negatives Erlebnis bei einer Suche im Internet? Was habt ihr erlebt? Wie habt ihr reagiert?
- *An die Erwachsenen:* Wo habt ihr als Kinder nach Informationen gesucht?
- *An die Kinder:* Welche Kindersuchmaschinen kennt ihr und welche Vorteile hat deren Nutzung? (Haltet sie gerne im großen Suchmaschinen-Check auf S. 7 fest.)
- Wo finden wir überall Informationen?
- Wo können wir uns außerhalb des Internets informieren?
- Wie formulieren wir eine Suchanfrage am besten, um eindeutige Ergebnisse zu erhalten?
- Wie können wir feststellen, ob das gefundene Ergebnis vertrauenswürdig ist (siehe auch Kapitel „Fake News“)?



Weiterführende Ideen

„Suchsel-Marathon“

Im Internet gibt es tolle Angebote, um selbst Suchsel zu erstellen. Entwickelt entweder zusammen ein Suchsel oder gestaltet eines pro Person, die ihr dann gegenseitig testet. Wer gewinnt den Suchsel-Marathon?

„Info-Rallye“

Wer ist am schnellsten? Vereinbart eine Frage, zu der ihr möglichst schnell die richtige Antwort finden müsst. Zum Beispiel: Wie viel Eukalyptus isst ein Koalabär an einem Tag? Ihr dürft nicht das Internet verwenden.

Suchsel „Informieren im Netz“

Suche die 9 versteckten Begriffe.

S	P	D	Q	I	S	U	C	H	L	E	I	S	T	E
Q	U	E	L	L	K	R	I	T	I	K	M	S	S	K
M	E	C	U	O	E	B	E	I	T	R	A	E	G	E
I	X	C	H	H	G	V	J	C	T	G	E	U	J	T
U	E	B	O	B	U	I	T	Q	H	N	T	S	I	W
L	U	U	I	S	E	I	M	P	R	E	S	S	U	M
Z	I	D	G	L	I	G	R	J	Y	L	R	O	W	I
P	P	I	W	U	D	A	R	R	N	A	A	C	R	N
J	G	T	C	H	M	E	L	I	Z	V	S	Z	H	T
W	A	I	Q	O	R	R	R	I	F	B	I	S	T	E
U	J	U	K	W	Z	Q	N	S	I	F	I	Q	Y	R
J	R	O	R	U	C	X	B	M	U	N	D	J	S	N
R	L	J	U	P	N	K	N	T	P	C	Y	L	A	E
A	N	M	V	Y	Q	Y	E	R	Q	W	H	X	P	T
T	B	X	A	S	N	C	T	A	G	X	T	E	S	L

Folgende Wörter sind im Suchsel versteckt: Bildersuche, Suchleiste, Ecosia, Internet, Recherche, Suchbegriff, Quellkritik, Beiträge, Impressum

Weitere Suchsel könnt ihr auf www.lmz-bw.de/familie-medien-abenteuer finden!

Der große Suchmaschinen-Check

Haltet hier alle (Kinder-)Suchmaschinen fest, die ihr kennt, und bewertet sie mit Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

	NOTE

LIEBLINGSMEDIENFIGUR

Erklärung

Medienfiguren finden wir zum Beispiel in Fernsehsendungen, Bildschirmspielen, Büchern oder in der Musik. Sie stellen bestimmte Rollen dar und führen uns durch die Handlung. Häufig identifizieren wir uns mit dem, was sie machen, und sehen in ihnen ein Vorbild für unser eigenes Leben. Beispiele können Bibi Blocksberg oder Bart Simpson sein, aber auch Filmstars, Musikerinnen und Musiker oder Computerspielheldinnen oder -helden.

Impulsfragen

- Erkläre deinen Mitspielerinnen und Mitspielern, welche Eigenschaften du an deiner Lieblingsmedienfigur besonders schätzt. Gibt es auch negative Eigenschaften an ihr?
- Bei Lieblingsfiguren der Kinder: Liebe Erwachsene, fallen euch Medienfiguren aus eurer Kindheit ein, die ähnliche Eigenschaften hatten?
- Bei Lieblingsfiguren der Erwachsenen: Liebe Kinder, an welche Figur, die ihr kennt, erinnert euch die genannte Lieblingsmedienfigur?

Weiterführende Ideen

„Super-Familie“

Wie wäre es mit einem Familienbild der anderen Art? Einer Fernsehfiguren-Galerie zum Beispiel? Dazu malt jedes Familienmitglied seine Lieblingsfigur. Anstelle des Kopfes kann z. B. ein Porträt-Foto von euch aufgeklebt werden. Oder ihr verkleidet euch als eure Lieblingsfiguren und macht ein gemeinsames Foto in einer typischen Pose, wie ihr sie auch für die Pantomime-Übung auf den Karten verwendet habt.



„Best friends - Freundschaftsbild“

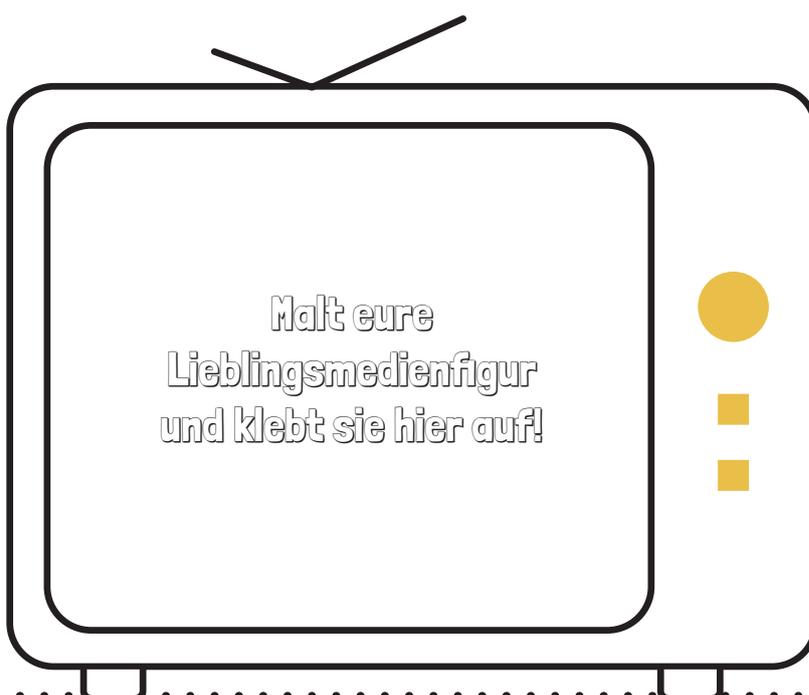
Wenn du gerne malst, kannst du deine Lieblingsmedienfiguren in einer für sie typischen Umgebung (z. B. Benjamin Blümchen im Zoo oder Pippi Langstrumpf vor der Villa Kunterbunt) zeichnen. Vielleicht möchtest du ihr ja einmal ganz nahe sein? Dazu fotografierst du dich am besten in einer Ganzkörperaufnahme vor weißem Hintergrund, druckst das Bild, schneidest dich aus und klebst dein Foto in das Bild neben deine Lieblingsfigur. Alternativ kannst du das Ganze natürlich auch mit einer Mal-/Zeichen- oder Bildbearbeitungs-App umsetzen.

„Abenteuerlicher Medienfiguren-Abend“

Macht aus euren Lese- oder Filmabenden ein aufregendes Erlebnis! Wählt eine Lieblingsgeschichte oder einen Film mit euren Lieblingsmedienfiguren aus und taucht in deren Welt ein. Schafft dafür eine gemütliche Atmosphäre mit Decken und Snacks, um den Abend so richtig genießen zu können.

Während des Abends werden nicht nur Ausschnitte aus euren Lieblingsfilmen oder -büchern geschaut. Ihr schlüpft auch in die Haut eurer Lieblingsfiguren, indem ihr beispielsweise passende Kostüme oder Requisiten verwendet. Verändert die Handlung nach euren eigenen Ideen, indem ihr euch vorstellt, wie die Figuren in ganz anderen Abenteuern landen könnten. Dies eröffnet neue Perspektiven und lässt euch die Charaktere aus einer anderen Sichtweise erleben.

Tauscht euch anschließend darüber aus, wie eure Interpretationen der Figuren und ihre Handlungen die Geschichte verändert haben. Vielleicht entdeckt ihr unerwartete und lustige Aspekte der Geschichte, die ihr zuvor nicht bemerkt habt. Vielleicht lernt ihr auf diese Weise auch neue Lieblingsmedienfiguren kennen oder entdeckt Charaktereigenschaften eurer Figur, die bislang noch im Verborgenen lagen.



Weiter geht's auf S. 29 →

Lieblingsmedium

Erklärung

Alle haben ein Lieblingsmedium. Die einen lesen gerne Bücher, die anderen hören gerne Musik oder spielen ein Spiel. Während früher nur wenige Medien in Familien vorhanden waren, gibt es heute eine große Vielfalt. Besonders digitale Medien, also solche, die ein technisches Gerät benötigen (zum Beispiel: Games, eBooks, Streamingdienste), werden für viele immer wichtiger. Häufig gibt es in Familien Streit über Medien. Das liegt oft daran, dass sich die Familienmitglieder nicht vorstellen können, was die anderen daran begeistert, zum Beispiel stundenlang am Smartphone zu sitzen oder einen bestimmten Musikstil auf dem Tablet zu hören. Hier kann es helfen, sich gegenseitig die Faszination zu erklären.

Impulsfragen

- Erkläre deinen Mitspielerinnen und Mitspielern, welche Eigenschaften an deinem Lieblingsmedium so besonders sind? Was macht es in deinen Augen einzigartig?
- *Bei Lieblingsmedien der Kinder:* Liebe Erwachsene, welches Medium, das ihr kennt, erinnert euch an das genannte Lieblingsmedium? Gab es zu eurer Zeit vergleichbare Medien?
- *Bei Lieblingsmedien der Erwachsenen:* Liebe Kinder, welches Medium, das ihr kennt, erinnert euch an das genannte Lieblingsmedium eurer Eltern? Gibt es heute etwas, das damit zu vergleichen ist?

Weiterführende Ideen

„Probiert es aus!“

Der erste Schritt, jemanden für euer Medium zu begeistern, ist getan. Warum also nicht noch eine Stufe weiter gehen und die Medien einmal praktisch austesten? Welches Level im Lieblingsspiel der Kinder schaffen die Eltern? Oder über was singt die Lieblingsband der Großeltern? Probiert es aus und lernt euch auf andere Art und Weise besser kennen.

„Meine Werbeanzeige“

Wie wäre es, die Leidenschaft für ein bestimmtes Medium auf grafische Art umzusetzen und eine Werbeanzeige daraus zu basteln? Hierzu könnt ihr ganz natürlich zu Stift und Papier greifen oder das Ganze mit einer Mal-/Zeichen-App auf dem Smartphone oder Tablet erstellen.

Spielt „Malen nach Zahlen“ und verbindet die einzelnen Zahlen miteinander. malt eure liebste Aktivität mit diesem Medium in die Mitte.





Medienbiografie

Erklärung

Welche Medien wir gut oder schlecht finden, ist häufig sehr unterschiedlich. Das kann von vielen Dingen abhängen. Manchmal ist es schlichtweg der Geschmack, manchmal hängt es von unseren Freundinnen und Freunden ab oder davon, was uns aktuell zum Beispiel in Schule oder Beruf beschäftigt. Häufig lassen sich Unterschiede auch zwischen den Geschlechtern oder zwischen den Generationen finden. Dass Großeltern, Eltern und Kinder unterschiedliche Medien gut finden oder generell Medien unterschiedlich nutzen, hängt auch damit zusammen, dass sie zu unterschiedlichen Zeiten Kind sind oder waren. So verbreitete sich das Privatfernsehen mit seinen vielen Kanälen in den 1980er-Jahren. Das iPhone gibt es erst seit 2007.

Wie sich die Mediennutzung im Lebenslauf verändert, können wir auch als Medienbiografie bezeichnen. Hierzu zählen alle Erfahrungen, die wir in unserem Leben mit Medien machen. Es kann sehr spannend sein, in der Familie eine Reise durch die unterschiedlichen Medienbiografien zu machen.

Impulsfragen

- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten fallen euch spontan auf, wenn ihr euch gegenseitig von euren Erfahrungen mit Medien erzählt?
- Welche Vergleiche könnt ihr ziehen? (Z. B. Schallplatte – Kasette – CD – MP3 – Musikstreaming-Dienste)

Weiterführende Ideen

„Nostalgie-Filmabend oder Nostalgie-Musikabend“

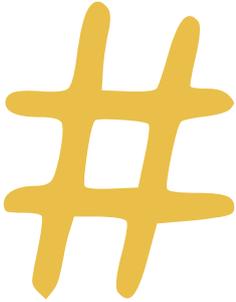
Welche Filme oder Musik fanden die Eltern oder Großeltern toll, als sie so alt waren wie die Kinder heute? Schaut euch zusammen einen Film an oder hört zusammen Musik. Bestimmt kommen bei den Erwachsenen viele Erinnerungen hoch und ihr habt einen unterhaltsamen Abend. Und welche Fragen haben die Kinder? Was findet ihr aus heutiger Sicht komisch? Wo seht ihr Gemeinsamkeiten zu den Videos oder der Musik, die ihr gerne nutzt?

Tipp: Manche Streaming-Plattformen bieten innerhalb ihres Abos auch alte Filme oder Serien an.



„Medienbiografie-Collage“

Eure Medienbiografie könnt ihr gut mit einer Collage gestalten. Schaut im Internet oder in Zeitschriften nach passenden Bildern, zum Beispiel von euren Lieblingsfiguren in den Medien (siehe auch Kapitel „Lieblingsmedienfigur“). Für die Kinder: Lasst euch eventuell von den Erwachsenen erzählen, welche Bilderbücher, Hörmedien oder Sendungen ihr gerne genutzt habt, als ihr noch ganz klein wart.



Welcher Hashtag beschreibt eure Familie am besten?

MEDIENREGELN

Erklärung

Es ist nicht immer einfach, sich zu unterhalten, wenn die Kinder dauernd auf den Fernseher schauen oder am Computer spielen oder die Eltern mit dem Smartphone oder dem Tablet beschäftigt sind. Um daraus resultierendem Streit in der Familie vorzubeugen, eignet sich das gemeinsame Vereinbaren diverser Regeln bzw. Abmachungen rund um digitale Medien. Entsprechend dient das Medienregel-Merkspiel nicht nur als Familienunterhaltung, sondern hilft gleichzeitig, sich mit einigen grundlegenden Impulsfragen näher auseinanderzusetzen.

Impulsfragen

Es gibt allerlei Fragen, die man sich in der Familie rund um Medien stellt. Hier einige Ideen, die Impulse für eine Diskussion bilden können:

- Wie wollen wir in der Familie mit Medien umgehen?
- Wann hole ich mir Hilfe?
- Wann sollten Pausenzeiten eingelegt werden?
- *Frage an die Kinder:* Wie möchtet ihr gerne von Erwachsenen unterstützt werden?
- *Frage an die Erwachsenen:* Was wünscht ihr euch von den Kindern?
- Sollten wir Spielzeiten/Fernsehzeiten/Medienzeiten festlegen?
- Wie gehen wir mit Geldausgeben im Internet um?
- Wie gehen wir in der Familie mit Gefahren im Internet um?
- Wie gehen wir mit fremden Personen/„Internet-Freundinnen oder -Freunden“ um?
- Was sollten wir bei Werbeanzeigen im Netz beachten?
- Was heißt eigentlich Netiquette und was ist zu berücksichtigen?
- Was wollen wir in der Familie rund um Einkäufe im Netz beachten?
- Welche Fotos und Informationen stellen wir ins Netz, welche nicht?



Weiterführende Ideen

„Unser Mediennutzungsvertrag“

Auf der Seite www.mediennutzungsvertrag.de könnt ihr gemeinsam einen Mediennutzungsvertrag erstellen. Während das Merkspiel aus dieser Broschüre eine gute Basis zur Diskussion anbietet, können beschlossene Regeln und Vereinbarungen mithilfe dieser Internetseite festgehalten werden.



Sicheres Passwort

Erklärung

Immer wieder hört man in den Medien von gehackten Konten im Internet. Denn viele nutzen einfache Passwörter, wie „Hallo“, „123456“ oder den eigenen Namen, um ihre Daten im Netz zu schützen. Es scheint schier unmöglich, sich für jeden Anbieter ein anderes Passwort zu merken. Entsprechend nutzen viele kurzerhand immer das gleiche. Doch gibt es ein paar einfache Tricks, um sein Passwort sicher zu machen und so Übergriffe auf persönliche, sensible Daten zu vermeiden:

- Ein Passwort sollte aus Groß- und Kleinbuchstaben bestehen, aber nicht aus einem einfachen Wort, wie „Hallo“.
- Ein Passwort sollte neben Buchstaben auch Zahlen und Sonderzeichen besitzen.
- Sind Zahlen im Einsatz, sollten keine Zahlenfolgen genannt werden, wie 1234.
- Das Passwort sollte möglichst lang sein (mind. acht Zeichen).
- Besonders gute Passworte kann man mit einfachen Sätzen bilden, z. B. „Gestern war ich 2 Eis essen. 1 ist runtergefallen!“. Daraus ergibt sich folgendes Passwort, wenn man stets die Anfangsbuchstaben nutzt „Gwi2Ee.1ir!“
- Ein Passwort sollte geheim bleiben und möglichst nicht aufgeschrieben werden.
- Nutze ggf. einen Passwortmanager, um deine Passwörter zu verwalten.

Impulsfragen

- Wie könnte man das im Spiel gewählte Passwort noch sicherer machen?
- Wie kann sich die Familie organisieren, um sich Passwörter besser zu merken?

Weiterführende Ideen

„Ein unknackbares Passwort“

Testet das Spiel von der „Sicheres Passwort“-Karte noch einmal aus, indem ihr zusätzlich zu den Buchstaben Zahlen und eine bestimmte Anzahl an Sonderzeichen einsetzt. Wie lange dauert es, bis die Familie das Passwort knacken kann? Schreibt die Anzahl auf und vergleicht die Ergebnisse mit denen der Passwörter aus dem Spiel.

„Der Familien-Passwort-Helfer“

Bastelt euren eigenen Familien-Passwort-Helfer. Überlegt euch dazu eine vierstellige Basis, bestehend aus einer Zahl, einem Sonderzeichen, einem Großbuchstaben und einem Kleinbuchstaben, z. B. „K#f5“. Anschließend legt ihr immer für drei bis vier Buchstaben aus dem Alphabet eine Zahl, ein Sonderzeichen, einen Groß- oder Kleinbuchstaben fest. Ein Beispiel: Während ABC den Buchstaben „F“ erhält, bekommt DE das Zeichen „§“ und FG die Zahl „4“ etc. (siehe Passwort-Manager unten). Überlegt euch anschließend ein Wort, das ihr euch gut merken könnt, wie zum Beispiel das Wort „Buch“. Euer Passwort besteht schließlich aus den vier Standardzeichen am Anfang, also „K#f5“ und dann aus den Zeichen, die ihr für die jeweiligen Buchstaben gewählt habt: „F=F“ – Zusammengesetzt wäre das also K#f5F=F{.

Passwort-Manager

4-stellige Basis:

ABC	DE	FG	HI	JKL
F	§	4	(@
MN	OPQ	RS	TUV	WXYZ
9	a	T	=	G

Social Media

Erklärung

Social-Media-Angebote wie YouTube, Instagram oder WhatsApp sind faszinierend für Kinder und häufig auch für Eltern. Ob am Computer oder am Smartphone: Hier informieren sich Nutzerinnen und Nutzer, teilen Infos und Bilder, chatten oder schauen sich Videos an. Neben all den positiven Seiten ist es wichtig, auch über Probleme wie Datenschutz, Fake News, verletzendes Verhalten im Netz (z. B. Cybermobbing), Privatsphäre oder Urheberrecht zu sprechen.

Impulsfragen

- Welche Bedeutung hat Social Media für euch?
- Was findet ihr gut an den Angeboten wie WhatsApp, YouTube oder Instagram?
- Welche Probleme sind euch schon einmal begegnet? Wie habt ihr darauf reagiert?



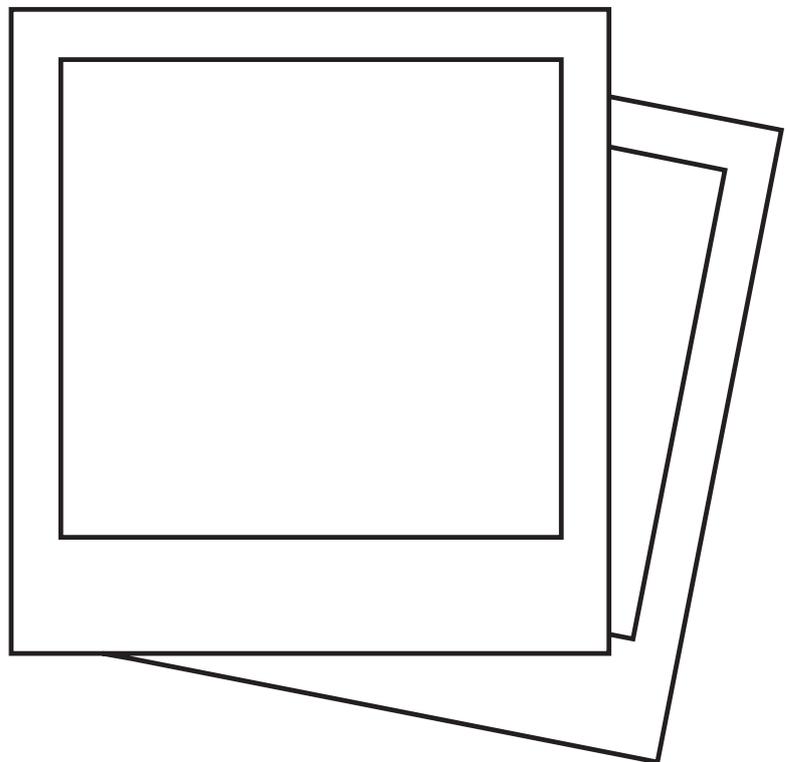
- *Bei Antworten der Kinder:* Liebe Erwachsene, wie unterstützt ihr eure Kinder bei der selbstbestimmten Nutzung von Social-Media-Angeboten? Welche Probleme habt ihr selbst schon erlebt?
- *Bei Antworten der Erwachsenen:* Liebe Kinder, welche Tipps habt ihr für Erwachsene?

Weiterführende Ideen

„Social-Media-Tabu für Fortgeschrittene“

Nutzt die „Social-Media-Shuffle“-Karten aus dieser Broschüre als Basis und gestaltet darauf aufbauend eure eigenen. Leere Vorlagen findet ihr ebenfalls in der Heftmitte oder zum Download unter www.lmz-bw.de/familie-medien-abenteuer.

Hier ist Platz für ein Selfie eurer Familie!



SPIELEN

Erklärung

Digitale Spiele werden in Familien oft sehr kontrovers diskutiert. Erwachsene beschäftigen meist Fragen wie „Wie lange dürfen Kinder spielen?“ oder „Welche Spiele schaden meinem Kind?“. Oft ist der Fokus der Erwachsenen auf möglichen negativen Auswirkungen, während die Kinder viel Freude und positive Gefühle für das Spielen empfinden.

Sicher gibt es Spiele, die für Kinder nicht geeignet sind, ihnen Angst machen oder sie so sehr fesseln, dass das Ausschalten zur Qual wird. Gleichzeitig sind viele Spiele unbedenklich und unterstützen Kinder in ihrer Entwicklung. Klarheit schafft die

Alterskennzeichnung der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK), die Spiele von „ab 0“ bis „ab 18“ klassifiziert und auf mögliche entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte hinweist.

Besondere Herausforderungen bezüglich Datenschutz und Kostenfallen stellen sogenannte „mobile games“, also Spiele-Apps für Smartphone oder Tablet, dar. Tipps zum Umgang mit Spielen findet ihr unter den weiterführenden Links. Wie bei allen Medienthemen ist es wichtig, als Familie zusammen Erfahrungen zu sammeln, Wünsche und Sorgen zu besprechen und gemeinsam ein Spiel, ob digital oder Brettspiel, zu spielen.

Impulsfragen

- Vergleicht eure Lieblingsspiele. Was sind Gemeinsamkeiten? Wo findet ihr Unterschiede? (Bspw. draußen-drinnen; lang-kurz; alleine-zusammen; teuer-kostenlos)
- Macht Pro-und-Kontra-Listen zu digitalen Spielen. Schreibt in eine Tabelle, was ihr gut und was ihr schlecht findet. Jeder schreibt eine eigene Liste und stellt diese dann den anderen vor. Wo habt ihr gleiche oder ähnliche Stichpunkte gesammelt? Wo seid ihr anderer Meinung?

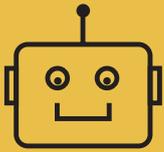
Weiterführende Ideen

„Familien-Zocken“

Ein Spielenachmittag mal anders: Stellt einen Spielplan mit euren Lieblingsspielen (bspw. digitale Spiele, Brettspiele, Bewegungsspiele, Kartenspiele, ...) und eventuell neuen Spielen auf, die ihr bspw. von Freundinnen oder Freunden oder aus der Bücherei ausleiht. Wer ein Spiel gewinnt, bekommt einen Punkt. Wer am Ende die meisten Punkte hat, hat gewonnen und darf sich etwas von den anderen Familienmitgliedern wünschen.

Spielt eine Runde Medien-Sudoku! Können ihr die Rätsel lösen?



Künstliche Intelligenz

Erklärung

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein spannendes Thema, über das seit November 2022 immer häufiger gesprochen wird. Aber was ist KI überhaupt? Stellt euch vor, es sind Computerprogramme, die lernen können, wie Menschen denken, um Aufgaben zu erledigen. Das Besondere an KI ist, dass sie unseren Alltag bereits verändert hat. Denkt an Sprachassistenzsysteme wie Siri oder Alexa, die auf unsere Fragen antworten, oder an Empfehlungen von Filmen und Büchern auf Streaming-Plattformen – das ist alles KI!

Gerade, weil KI in Zukunft noch mehr Einfluss auf unser Leben haben wird, ist es wichtig, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Künstliche Intelligenz kann uns bei vielen Dingen helfen, aber sie kann auch Entscheidungen treffen, die negative Auswirkungen auf uns haben. Deshalb ist es wichtig, KI kritisch zu hinterfragen, damit sie uns in sinnvoller Weise unterstützt und wir verstehen, wie sie funktioniert. Denn je mehr wir über KI wissen, desto besser können wir in dieser neuen Welt navigieren.

Impulsfragen

- Wo könnt ihr in eurem Alltag Künstliche Intelligenz finden?
- In welchen Bereichen könnte Künstliche Intelligenz unseren Alltag weiter vereinfachen (z. B. Rezepte erstellen lassen, persönlicher Vokabeltrainer etc.)?
- Wie denkt ihr, beeinflusst KI unsere Entscheidungen, beispielsweise beim Online-Shopping oder bei der Auswahl von Filmen und Musik?
- Wie könnt ihr als Familie gemeinsam verantwortungsbewussten Umgang mit KI fördern?

Weiterführende Ideen

„Eine eigene KI trainieren“

Mit der Webanwendung „Teachable Machine“ von Google könnt ihr mithilfe eurer Webcam oder eures Computermikrofons eine eigene KI trainieren. Indem ihr der KI zeigt, wie verschiedene Dinge aussehen oder klingen, könnt ihr sie lehren, Gegenstände oder Geräusche zu erkennen. Das ist nicht nur eine unterhaltsame Aktivität, sondern ihr gewinnt auch Einblicke in die Funktionsweise des maschinellen Lernens. Dabei entwickelt ihr außerdem ein besseres Verständnis dafür, wie KI dazu verwendet werden kann, Aufgaben zu automatisieren und Muster zu erkennen.



ZIEL